

# Über eine halbe Million für Fahrzeuge

Bauausschuss tagte im Baubetriebshof der Stadt Nienburg und sprach sich einhellig für Neuanschaffungen aus

VON NIKIAS SCHMIDETZKI

**NIENBURG.** 544 000 Euro lässt der Bauausschuss der Stadt Nienburg für die Anschaffung neuer Fahrzeuge für den Baubetriebshof einplanen. Das Geld fällt an für eine Großkehrmaschine, einen Lastwagen mit Ladekran sowie einen Mehrzweckgeräteträger mit Anbaugeräten.

Viel Diskussionsbedarf sah die städtische Politik nicht, hatte Bauhofleiterin Cornelia Riedewald bereits im Vorfeld aufgeführt, in welchem Zustand sich die Fahrzeuge befänden. Im Vorfeld der Sitzung, zu der sich die Mitglieder im Bauhof an der Rudolf-Diesel-Straße trafen, durften sie sich zudem selbst ein Bild der Flotte machen.

Dabei ging Riedewald auch noch einmal auf mögliche Folgen der Einsätze alter Fahrzeuge und Arbeitsgeräte ein. „Ist die Kehrmaschine kaputt, bleibt der Dreck liegen“, meinte sie. Reaktionen kämen prompt: „Wenn eine Kehrmaschine nicht kommt, gibt es Anrufe. Und Ausfallzeiten sind absehbar.“ Dabei sei das noch eine der am wenigsten brisanten Konsequenzen. Anders sehe es beim Kran des Lasters aus. Bei dem könne es richtig gefährlich werden.

Gerade bei der Reinigung könne die Stadt zwar auch auf externe Dienstleister zurückgreifen. Das schränke allerdings, vorausgesetzt es würde sich preislich überhaupt lohnen, die Flexibilität enorm ein. Die Bauhofleiterin erinnerte an das vergangene Altstadtfest, als das Kehrfahrzeug noch in der Werkstatt stand. Spontan halfen die



Ein eigenes Bild von den Fahrzeugen machten sich die Bauausschuss-Mitglieder. Cornelia Riedewald (Mitte) führte sie durch den Bauhof.

FOTO: SCHMIDETZKI

Kollegen aus Verden aus und ließen das Gerät übers Wochenende in Nienburg stehen, für den Fall, dass es gebraucht werden würde. Nun jedoch suchten auch die Verdener Ersatz, erklärte Riedewald. „Die Fremdvergabe können wir eigentlich abhaken“, befand Markus Veil (CDU). Sie sei in Einzelfällen zu teuer und insgesamt zu unflexibel. Hartmut Waschke (SPD) wollte mit Blick auf die Kosten, die für Anschaffungen, Reparaturen oder Dienstleistungen anfallen, wissen: „Eine Gebührenerhöhung würde nicht in Frage kommen?“. Er fürchtete den Protest von Einwohnern. Cornelia Riedewald konnte jedoch direkt für Beruhigung

sorgen. Das sei nicht nötig.

Noch massiver sehe es beim Lastwagen aus. „Der ist auch täglich in Betrieb, auf dieses Fahrzeug sind wir angewiesen“, betonte Riedewald. Werkstattleiter Wolfgang Verbarg erklärte zudem, auch das Fahrgestell sei in diesem Fall verschlissen. Die Kupplung sei aufgrund des Stadtverkehrs zudem besonders stark beansprucht und: „Der Motor mag ganz gerne Öl“, erklärte er als Hinweis darauf, das in diesem Bereich noch einiges auf den Bauhof zukommen könnte.

Auch der Mehrzweckgeräteträger läuft im Ganzjahreseinsatz. Im Winter streut und räumt es. „In der Vegetati-

onszeit ist das Fahrzeug mit einem Anbaumäher ausgerüstet und mäht große Flächen in den Anlagen, auf den öffentlichen Kinderspielplätzen und bei Bedarf in den Sportstätten.“

Für alle drei Fahrzeuge sei mit hohen und schwer einzuschätzenden Reparaturkosten zu rechnen, betonte Riedewald – und stieß damit auf breites Verständnis. Vorbehaltlich der Zustimmung auch im Verwaltungsausschuss und im Stadtrat sollen die Mittel in den Haushalt für 2018 einfließen.

Zuvor hatten Riedewald und Verbarg die Ausschussmitglieder vom Gesamtzustand des Bauhofs überzeugt. Insgesamt verfügt der Bauhof

über mehr als 20 Fahrzeuge, über diverse Lagerräume, eine Tischlerei und eine Werkstatt sowie Räume fürs Personal. Seit 1981 befindet er sich auf dem Areal an der Rudolf-Diesel-Straße. Das mache sich durchaus bemerkbar, sagte Riedewald. „Das ist hier schon ein wenig in die Jahre gekommen. Es sind einige Reparaturen nötig.“ Zahlreiche Instandhaltungs- wie auch Erweiterungsarbeiten geschehen allerdings in Eigenleistung. So haben Mitarbeiter etwa einen Fahrzeugunterstand aus Holz von gefällten Bäumen gebaut und in der Tischlerei eine Lagerebene eingezogen, die auf Trägern einer ehemaligen Brücke liegt.